

Ein Roboter mit Gefühlen?

Von Hiyume

Kapitel 11: Roboter

Nachdem der letzte Song nun beendet ist, läuft Reiji gleich zu einem der Sicherheitsmänner und bittet ihn, Kana zu ihnen zu bringen. Danach blickt er zu Ai, der noch immer zu ihr schaut. Er geht zu seinem Kollegen und legt eine Hand auf seine Schulter.

„Komm mit, sie wird nach hinten gebracht. Da kannst du sie auch noch anstarren.“, sagt der Braunhaarige und lächelt dabei. Der Roboter geht nur mit, weil sein Freund ihm gesagt hat das sie gleich hinten sein wird. Wäre das nicht so, wäre Ai stehen geblieben um sie weiter an sehen zu können. Zu mindestens so lange, bis sie gegangen wäre.

Kana hingegen hat es sehr genossen, Ai singen zu hören. Und sie hat durchaus gemerkt, das er es besonders für sie gesungen hat. Sie muss zugeben das sie deswegen etwas rot geworden ist, aber süß fand sie das auf jeden Fall. Wie soll man denn bei so einer niedlichen Geste dann noch böse sein?

Als Kana von einen der Sicherheitsmänner angesprochen wird, weiß sie gleich das Reiji ihn darum gebeten haben muss. Darum geht sie auch brav mit und wird hinter die Bühne geführt. In einem Raum darf sie dann auf die Jungs warten. Doch als der Mann gehen will, hält sie ihn auf.

„Einen Moment, ich hätte noch eine Bitte. Vor dem Gebäude wartet eine Frau auf mich, sie heißt Yuki. Kann sie vielleicht hier rein?“, fragt sie den Mann.

„Ich schaue mal was sich machen lässt.“, antwortet er leicht lächelnd.

„Vielen Dank.“, kommt es von Kana die sich dabei verbeugt. Danach verschwindet der Mann und sie ist so mit alleine im Raum.

Kana muss zugeben, dass sie ziemlich nervös ist. Eigentlich war sie das nie, wenn sie Ai, oder Reiji getroffen hat. Aber diesmal ist es anders, auch wenn sie sich nicht erklären kann wieso. Vielleicht ist es auch nur die Freude, dass sie Ai wieder sieht und mit ihm reden kann. Wobei sie nicht mal weiß, was sie ihm genau sagen soll. Vermutlich muss sie das auch gar nicht überlegen, es wird schon irgendwie von alleine laufen. Bisher hatte sie ja auch nie Probleme damit sich mit ihm zu unterhalten, darum wird das schon irgendwie gehen. Und wenn nicht, wird sie sich schon irgendetwas einfallen lassen. So schlimm kann es ja nicht werden. Doch erstmal muss sie so wieso auf ihn warten und vermutlich wird Reiji dabei sein. Der lässt es sich doch nicht entgehen sie zu begrüßen. Aber das ist okay, schließlich war es auch Reiji, der ihr die Karte gegeben hat. Also war es praktisch von ihm eine Einladung, deswegen hat er auch das Recht ihr „Hallo“ zu sagen.

Ihre Gedanken schweifen wirklich immer überall hin wenn sie zu viel Zeit zum nachdenken hat. Es wäre besser gewesen wenn Ai gleich gekommen wäre. Dann würde sie sich nicht unnötig Gedanken machen. Das ist eine schlechte Angewohnheit. Wenn sie zu viel Zeit hat, oder es zu ruhig ist, dann schweifen ihre Gedanken immer von einer Seite zur Anderen. Ein Grund warum sie so lange nicht mit dem Roboter reden wollte, weil ihr Kopf nicht sicher war, was gut ist und was nicht. Wenn sie nicht so viel nachdenken würde, dann wäre das alles zwischen ihnen vielleicht schon lange erledigt. Na ja, aber so ist Kana eben und dagegen kann sie auch nicht wirklich etwas tun.

Und gerade als sie ihren Gedanken zu ende gedacht hat, geht die Tür auf und Reiji kommt rein, der sie sofort an lächelt.

„Hallo Kana, schön das du gekommen bist.“, begrüßt er sie und umarmt sie kurz. Hinter ihm taucht Ai auf, der zu den Beiden schaut.

„Wir haben deine Freundin getroffen, als wir hier her kamen. Sie hat uns erzählt, warum du fast nicht gekommen wärst.“, meint der Braunhaarige, weswegen Kana etwas überrascht guckt.

„Yuki hat das erzählt?“, fragt sie deswegen nach, versteht nun aber warum sie so lange gebraucht haben.

„Ja. Ist das schlimm für dich?“

„Nein. Ich dachte eher sie würde nicht darüber reden wollen, weil es schlimm für sie ist. Aber ihr scheint das gut zu tun, sich das von der Seele zu reden.“, antwortet Kana darauf und lächelt leicht.

„Verstehe. Na ja, ich wollte dich nur begrüßen. Ich werde nun zu den Jungs gehen, die wir mit Yuki alleine gelassen haben. Na dann, unterhaltet euch schön, ja?“, kommt es von Reiji, der mit einem Grinsen dann aus dem Raum verschwindet. So mit sind Kana und Ai hier alleine.

Die Beiden stehen sich gegenüber, mit etwa 2 Metern Abstand dazwischen und schauen sich an. Keiner von ihnen scheint anfangen wollen zu reden, deswegen gucken sie sich nur an. Doch dann plötzlich wollen Beide etwas sagen, weswegen sie dann wieder unterbrechen. Kana muss deswegen etwas verlegen kichern, denn sie dachte nicht das so etwas wirklich passieren würde. Solche Situationen kennt sie nur aus Filmen.

„Tut mir Leid, ich kenne mich mit solchen menschlichen Dingen nicht aus. Darum läuft das hier wohl gerade etwas komisch.“, meint der Roboter, weswegen sie lächeln muss. Ja genau, so kennt sie Ai und genau wegen solchen Dingen hat sie ihn auch vermisst. Er weiß vieles nicht und reagiert dann anders darauf als es Andere tun würden. Aber das findet sie irgendwie niedlich.

„Schon gut, ich weiß so wieso nicht wirklich was ich sagen soll. Das Einzige das mir einfällt, ist zu erklären, warum ich so heftig auf das alles reagiert habe. Insofern Reiji dir nicht schon alles verraten hat.“, sagt Kana.

„Nein, er hat mir dazu nichts gesagt. Ich glaube das war auch richtig so, denn ich bin mir nicht sicher ob dir das gefallen hätte.“

„Ich weiß nicht, aber ich denke das muss ich dir schon selbst erzählen.“, meint sie und blickt etwas zu Boden.

„Ich glaube das musst du gar nicht.“, kommt es von dem Roboter, worauf sie ihn fragend anschaut.

„Yuki, deine Freundin hat erzählt das du ihr geholfen hast. Das sie geschlagen wurde und nur du ihr zur Hilfe kamst. Sie hat auch gesagt, dass das wohl der Grund ist warum ihr euch gleich versteht. Ich bin mir nicht sicher, aber Menschen verbindet oft etwas das sie Beide erlebt haben. Darum dachte ich mir, das es dir vielleicht wie ihr ging.“, erklärt er und sie ist erstaunt, wie gut er das erkannt hat. Aber irgendwie ist sie auch froh, denn so muss sie nicht alles erklären.

„Du hast Recht, ich hab so was wie Yuki auch erlebt. Vermutlich war das auch der Grund, warum ich bei ihr eingegriffen habe. Und es war auch der Grund, weswegen ich Angst vor dir bekommen habe.“, sagt sie und blickt wieder zu Boden.

„Eigentlich weiß ich, das du nicht einer von diesen Männern bist, der Frauen schlägt. Aber in meinen Kopf ist etwas durch gedreht, als ich gesehen habe wie du Reiji geschlagen hast. Irgendwie hab ich das wohl verbunden, obwohl die Situation dahinter eigentlich anders ist....Es tut mir Leid, ich wollte dich danach nicht meiden. Ich wusste nur nicht wie ich damit umgehen sollte.“, kommt es von Kana, die so gut es geht, erklären will was los war.

„Du musst dich nicht entschuldigen. Du kannst nichts dafür, das man dich früher schlecht behandelt hat. Und du kannst auch nichts dafür das ich aus gerastet bin. Ich weiß ehrlich gesagt nicht mal selbst warum ich wütend geworden bin. Ich weiß nur, das ich nicht wollte das dir Jemand zu nah kommt.“, sagt Ai der etwas näher zu ihr geht.

„Dieses Thema....Können wir das einfach vergessen und von vorne Anfangen? Ich vermisse es nämlich dich im Café zu besuchen.“, kommt es von ihm und sie lächelt etwas.

„Ja, es ist am Besten so. Und ich würde mich freuen, wenn du mich wieder besuchen kommst.“, sagt sie und freut sich das zwischen ihnen wieder alles okay ist. Darum will sie ihn umarmen, doch er geht etwas zurück. Sie schaut ihn etwas verwirrt an.

„Ich sollte dir noch etwas erzählen, aber vielleicht magst du mich dann nicht mehr. Ich weiß, wir haben eben alles zwischen uns geklärt, aber ich finde, ich sollte dir mein Geheimnis erzählen, jetzt wo ich auch weiß, was in deiner Vergangenheit war.“, kommt es ernst von ihm. Kana verwirrt das zwar etwas, aber wenn es für ihn wichtig ist, dann ist sie damit einverstanden.

„Okay, ich höre zu.“, sagt sie und schaut ihn an. Er zögert etwas, fängt dann aber an zu reden.

„Ich verstehe viele Dinge nicht, die menschliche Kommunikation betrifft. Ich weiß oft nicht wie ich auf etwas reagieren soll, weil ich mich damit nicht aus kenne. Darum war auch so ein Gefühl wie Wut, neu für mich. Und ich verstehe auch das Gefühl nicht, das sich in mir ausbreitet wenn ich dich sehe.“, beginnt er und blickt zu ihr.

„Und was willst du mir damit sagen? Ich verstehe nicht so ganz was du damit meinst.“, sagt Kana und wartet darauf, das er das erklärt.

„Kana....Ich bin kein Mensch, ich bin ein Roboter.“, sagt er worauf sie überrascht schaut. Sie hätte jetzt mit vielem gerechnet aber nicht mit so was.

„Du....Meinst du das ernst?“, fragt sie ihn. Ai nickt nur und senkt den Blick. Er hat Angst das sie ihn nun abweist, weil sie weiß was er wirklich ist. Das stimmt ihn auch traurig,

aber wenn sie ihn nun nicht mehr mag, dann ist das eben so. Er kann sie schließlich nicht dazu zwingen ihn zu mögen.

„Vielleicht glaubst du mir das nicht, weil für einen Menschen das sicher komisch klingen mag. Aber ich kann es dir zeigen, dass ich nicht menschlich bin, ich....“, doch weiter kommt der Roboter nicht, denn Kana umarmt ihn einfach. Das überrascht ihn, aber weg stoßen wird er sie sicher nicht.

„Ist schon okay, ich glaube dir.“, sagt sie.

„Es scheint dich nicht zu stören, dass ich ein Roboter bin. Wieso?“, will er wissen. Daraufhin schaut sie ihn lächelnd an.

„Weil es mir egal ist was du bist. Ich mag schließlich dich und da könntest du auch ein Gorilla sein, wäre mir das egal. Du bist mir wichtig Ai, viel zu sehr als das ich dich wegen so was nicht mehr sehen wollen würde.“, erklärt sie was ihn zum strahlen bringt. Er hatte große Angst das sie ihn abweisen würde, aber so ist es nicht. Darum kann er auch nicht anders und schlingt die Arme um sie.

Bei Anderen hat er das nie gemacht, aber bei ihr ändert sich alles. Egal was kommt, Ai will sie am liebsten nie wieder los lassen. Und er will sie ab jetzt auch beschützen, damit nie wieder Jemand dazu kommt ihr weh zu tun. Denn sie ist ihm wichtig und er ist sich sicher, wenn er bei ihr bleibt, findet er irgendwann heraus, was dieses Gefühl zu bedeuten hat, das ihn umgibt wenn er sie sieht.

Fortsetzung folgt.....